



Gemeindebrief

Kath. Gemeinde „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz Pfingsten 2022



Wohl dem, dessen Halt der Gott Jakobs ist
und der seine Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, setzt.

Psalm 146,5

GEISTLICHES WORT

Liebe Schwestern und Brüder,

wenn der Bus plötzlich bremsen muss, ist es gut, wenn man sich irgendwo festhalten kann. Das Titelbild unseres Pfingst-Gemeindebriefes stellt uns so einen hilfreichen alltäglichen Halt vor Augen.

Etwas zum Festhalten brauchen wir aber auch in vielen anderen Lebenssituationen und oft ist das nicht so selbstverständlich greifbar wie die Haltestange im Bus oder in der Bahn.

Festhalten kann man sich an anderen Menschen. Mir fallen spontan so einige Menschen ein, die mir Halt geben und für die ich sehr dankbar bin. Ich hoffe, auch jede/r von Ihnen hat vor seinem/ihren inneren Auge Menschen, auf die Sie sich verlassen können und die Ihnen gerade dann Halt geben, wenn der Lebensweg holprig wird.

Aber auch eigene Erfahrungen können einem Halt geben. Das können bereits gemachte Lebenserfahrungen mit ähnlichen Situationen sein, das kann auch die Erfahrung eigener Kräfte und Fähigkeiten sein, mit denen man schon andere Herausforderungen bestanden hat.

Auf eine ganz grundlegende und tiefe Weise Halt geben kann der Glaube, das Vertrauen auf Gott. Auch dieser hat natürlich etwas mit schon damit gemachten eigenen Erfahrungen zu tun und auch mit Menschen, von denen man glauben lernen konnte. Ganz entscheidend aber ist für ein tiefes Gottvertrauen das Wirken Gottes selbst im Innersten der Seele. Dieses Wirken nennen wir den „Heiligen Geist“. Jesus nennt ihn den „Beistand, den er uns vom Vater sendet“. Paulus spricht davon, dass dieser Geist „ausgegossen ist in unsere Herzen“ und die Mystiker/innen der Kirchengeschichte nennen ihn den „innersten Seelenfunken“ oder das „Innewohnen Gottes in der Seele“.

Diesen Heiligen Geist Gottes im eigenen Inneren wahrzunehmen, seine Impulse von anderen unterscheiden zu lernen und sich von ihnen leiten zu lassen – das ist „geistliches Leben“ bzw. „spirituelles Leben“ im christlichen Sinne. Aus dieser Wahrnehmung wächst auch ein ganz tiefes Gottvertrauen, welches Halt gibt auch in ruckeligen Lebenssituationen.

Das entscheidende Motiv, dem Wirken des Heiligen Geistes im eigenen Inneren nachzuspüren, sollte aber nicht nur dieser „Nutzen“ sein, den man davon hat – Stichwort „Halt finden“. Gott möchte in eine liebende Beziehung eintreten mit jedem von uns, darum gießt er seinen Geist in unsere Herzen ein. Sich auf so eine lebendige liebende Beziehung einzulassen, in lebendigen Austausch mit Gott zu treten, das ist das große Geschenk, das uns Gott machen möchte.

Zu Pfingsten, am „Fest des Heiligen Geistes“ feiern wir dieses große Geschenk. So wünsche ich Ihnen von Herzen gute pfingstliche Erfahrungen mit dem Heiligen Geist – in Ihrem Inneren und überall dort, wo Gott ihn Ihnen schenkt!
Ihr Pfarrer Michael Gehrke

AUS DEM PFARREIRAT

„Weiter geht's“: Stimmen unserer Pfarrei zum Erkundungsprozess

Im Zuge des bistumsweiten Erkundungsprozesses tauscht sich Bischof Heinrich Timmerevers im Dialog mit den Menschen vor Ort über die zukünftige Seelsorgearbeit aus. Damit soll zugleich eine synodale Gesprächskultur eingeübt werden. Für unser Dekanat war die Gelegenheit zum Austausch am Freitag, 13. Mai. Zur Vorbereitung darauf hat der Pfarreirat in allen drei Ortskirchen Meinungen erfragt und die Antworten dann zusammengefasst zu einem gemeinsamen Text. In Zschachwitz gab es zwei Möglichkeiten, sich daran zu beteiligen: Im Anschluss an den geistlichen Nachmittag am Sonntag, 3. April, war Gelegenheit, diverse Fragen zu diskutieren. Außerdem wurden in der Osterzeit in der Kirche Fragebögen verteilt.

Zusammen mit den Beiträgen der Ortskirchen Johannstadt und Striesen ist daraus folgende Stellungnahme für St. Elisabeth zusammengelassen und beim Dialog am 13. Mai an den Bischof herangetragen worden.



1. Impulse aus dem Pastoralen Erkundungsprozess für die Gemeinden vor Ort

Wir erkennen, dass die Einbindung ehrenamtlich aktiver Gemeindemitglieder in die pastoralen Aufgaben und Abläufe in der Pfarrei ein immer stärkeres Gewicht erhält. Die Organisation, Koordination und spirituelle Begleitung der Ehrenämter wird zu einer wesentlichen Aufgabe der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese müssen dafür speziell befähigt werden.

Ehrenamtliche Arbeit in klar definiertem Umfang kann zur Bereicherung des Einzelnen und zur intensiveren Gemeindebindung beitragen.

Wir stellen fest, dass es für die Erhaltung der Vielfalt des gemeindlichen Lebens erforderlich ist, Gemeindemitglieder gezielt für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen. Dazu braucht es Räume und Zeit, einander kennenzulernen. Wichtig dabei sind eine zu verbessernde Willkommenskultur und die längerfristige Bindung von hauptamtlich Mitarbeitenden.

Voraussetzung für ehrenamtliche Arbeit ist auch eine gute Schulung. Die entsprechenden Angebote des Ordinariates zur Befähigung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein hilfreicher Beginn. Wünschenswert wäre ein stärkeres Angebot in den Gemeinden vor Ort, um die kon-

krete Ansprache und Berücksichtigung der Situation vor Ort einfließen zu lassen und so eine breitere Teilnahme zu ermöglichen.

Wir sehen uns durch die Einbindung der Kirchlichen Orte in unserer Pfarrei sehr bereichert. Sie hilft, unseren Blick über die Gemeindegrenzen zu heben und eröffnet bisher unerkannte neue Möglichkeiten.

2. Gute Erfahrungen mit dem Pastoralen Erkundungsprozess

Wir erfahren die weitgehend selbständige Organisation des Lebens in den einzelnen Ortskirchgemeinden unserer Pfarrei als gelungenes Konzept. Wir respektieren uns als gleichberechtigte Teile des Ganzen und begegnen uns so auf Augenhöhe. Diskussionen verlaufen sachlich und wertschätzend. Die Grundstimmung innerhalb der Gemeinden ist durchweg positiv. Gelegentliche gemeinsame Aktivitäten empfinden wir als bereichernd.

Wir stellen bei unseren Gemeindemitgliedern eine große Bereitschaft fest, sich aktiv einzubringen. Es werden nicht nur etablierte Aufgaben übernommen, sondern viele neue Ideen und Initiativen eingebracht, die wir gerne annehmen. Dabei wird die Übernahme eines Ehrenamtes durchweg als bereichernd empfunden.

Wir nehmen wahr, dass das Ordinariat sich darum bemüht, die Einbindung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Gemeindetätigkeit zu unterstützen.

3. Offene Fragen zum Pastoralen Erkundungsprozess an den Bischof

Bei aller Freude am Ehrenamt und der Leistungsbereitschaft unserer Gemeindemitglieder bildet doch das hauptamtliche Pastoralteam das Herz unserer Pfarrei und der einzelnen Gemeinden. Der fortlaufende Schrumpfungsprozess und die gleichzeitige Überlastung unseres Pastoralteams machen uns deshalb große Sorgen. Es herrscht die Angst, über kurz oder lang den Infarkt zu erleben und im Stich gelassen zu werden. Wie sieht hier die Perspektive aus? Wie lange wird es so weitergehen? Was wird getan, um pastorale Berufe zu erhalten und für junge Menschen attraktiv zu gestalten?

Nicht nur pastorale Stellen entfallen zunehmend aus dem kirchlichen Leben, auch an anderer Stelle sind immer häufiger Einschnitte festzustellen. Der Wegfall der Benno-Buchhandlung, die für viele unserer Gemeindemitglieder eine große Bedeutung hatte, wiegt schwer. Wird etwas getan, diesem Verlust entgegen zu wirken?

Neben den allgemeinen, fortlaufenden Kirchenaustritten stellen wir fest, dass sich vor allem junge, kinderlose Erwachsene aus dem aktiven Gemeindeleben zurückziehen und auch Senioren sich nicht mehr wiederfinden. Was können wir tun und mit welcher Unterstützung durch das Ordinariat können wir rechnen, damit diese Gruppen ihren Platz in der Kirche haben?

In der Wahrnehmung unserer Pfarreimitglieder befindet sich das Bistum in einer materiellen Mangelsituation. Die Mittelverwendung, z.B. für den Bau

eines Ordinariatsgebäudes, stößt auf breites Unverständnis. Was kann getan werden, Entscheidungen für oder gegen die Finanzierung von Projekten bzw. deren Priorisierung an der Basis besser verständlich zu machen?

4. Fehlende Themen/Aspekte in den Anregungen aus dem Pastoralen Erkundungsprozess

Aus unserer Sicht sind die Anregungen, die sich aus dem Pastoralen Erkundungsprozess bisher entwickelt haben, bereits sehr umfassend. Wie in unseren Fragen angeklungen, fehlen uns aber Konzepte für die Bindung von Gemeindemitgliedern zwischen Firmung und Familiengründung. Außerdem vermissen wir die Aufnahme wesentlicher Aspekte des synodalen Wegs, wie den Zölibat und die Einbindung von Frauen in pastorale Aufgaben, welche viele Gemeindeglieder sehr bewegen und die auch Folgen für ihr Engagement in der konkreten Kirche vor Ort haben. Auch Aspekte zur Übernahme von Verantwortung für die Schöpfung fehlen.

Ausschnitt aus der Auswertung der Zschachwitzer Fragebögen:

Ich fühle mich in der Gemeinde persönlich gestärkt



Veränderungen im Zu- und Miteinander in der Pfarrei halte ich für dringend nötig



Ich wünschte, unsere Kirche wäre lebendiger



Für mehr Verantwortungsübernahme wünsche ich die Begleitung durch Hauptamtliche



Das Ehrenamt in unserer Gemeinde/Pfarrei wird geschätzt und entsprechend gewürdigt



Ich wünsche, dass wir uns als Gemeinde mehr nach außen vernetzen und engagieren



Ich empfinde unsere Gemeinde offen gegenüber unterschiedlichen Akzenten von Spiritualität



■ trifft zu ■ trifft eher zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu

WAS IST LOS IN UND UM ZSCHACHWITZ?

Kennenlern-Abend für neue Gemeindemitglieder



Am **17. Juni 2022** um **19:30 Uhr** möchten wir Neuzugezogene zu einem Kennenlern-Abend in unsere Gemeinde einladen. Herzlich willkommen sind dazu auch Gemeindemitglieder, die sich schon eine Weile oder länger oder schon immer ☺ zugehörig und beheimatet fühlen und vielleicht aus ihren Erfahrungen und dem Gemeindeleben erzählen wollen. Fühlen Sie sich angesprochen!



Anmeldungen bitte über das Pfarrbüro:
 pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de
 oder telefonisch 0351/2013235.

Chantal Mortier, Steffi Klappan

Bild: Peter Weidemann, in: Pfarrbriefservice.de

AUS DEM PFARRBÜRO

Meldung von Jubiläen an den „Tag des Herrn“

In der Kirchenzeitung „Tag des Herrn“ werden regelmäßig runde Geburtstage (80., 85., 90., 95., ab 100. jedes Jahr) und Ehejubiläen (ab goldener Hochzeit) veröffentlicht. Manche freuen sich, dort genannt zu werden; andere dagegen möchten das nicht. Daher meldet das Pfarrbüro nicht von sich aus Jubiläumsdaten an die Zeitungsredaktion, sondern nur mit Ihrer Zustimmung.

WIR GRATULIEREN	
80 Jahre	85 Jahre
Erzbistum Berlin:	Erzbistum Berlin:
Bistum Dresden-Meißen:	Bistum Dresden-Meißen:
Bistum Dresden-Meißen:	

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen gerne auf der Gratulationsseite im „Tag des Herrn“ genannt werden möchten, melden Sie sich also bitte rechtzeitig vorher im Pfarrbüro oder direkt beim „Tag des Herrn“ (St.-Benno-Verlag).

NEUES AUS STEPHANUS

Liebe Leser des Gemeindebriefes!

Seit März dieses Jahres bin ich die neue evangelische Pfarrerin in Zschachwitz. Ich freue mich über die Gelegenheit, mich Ihnen an dieser Stelle vorstellen zu können. Es gab schon manche Gelegenheit für mich, Ihre schöne katholische Kirche gleich auf der anderen Straßenseite zu besuchen und dort Gottesdienste zu feiern: zum Weltgebetstag, zur ökumenischen Bibelwoche und schon mehrfach mit den Kindern der christlichen Grundschule. Der kurzen Distanz zwischen unseren Zschachwitzer Kirchen scheint zu meiner Freude ein gutes ökumenisches Miteinander zu entsprechen. Ein weiterer ökumenischer Gottesdienst wird am Pfingstmontag zusammen gefeiert werden.



Mit meinem Stellenwechsel nach Dresden bin ich wieder in meine Heimat zurückgekehrt. 1973 wurde ich in Dresden geboren. Aufgewachsen bin ich in Kreischa. Nach dem Abitur 1992 habe ich in verschiedenen Großstädten gelebt, studiert und gearbeitet: Volontariat beim „Sonntag“ in Dresden, Studium der Kulturpädagogik in Hildesheim, Theologiestudium in Leipzig, Wien und Boston, Vikariat in Dresden und wissenschaftliche Mitarbeit bei der Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen in Berlin.

2012 wurde ich als Gemeindepfarrerin in Langenhessen und Niederalbertsdorf, zwei Dörfern im Pleißeatal im Kirchenbezirk Zwickau ordiniert. Aus dieser Zeit kenne ich bereits Pfarrer Gehrke, der damals in Werdau und Crimmitschau mein katholischer Kollege war.

In meinem Glauben und meiner Theologie bin ich lutherisch-landeskirchlich geprägt mit einem Großvater, der Pfarrer war, und einem kirchlich engagierten Familien- und Freundeskreis.

In meiner Frömmigkeit spricht mich besonders das an, was man „christliche Spiritualität“ nennt mit Tagzeitengebeten, Exerzitien und Schweigezeiten. Besonders wertvoll war für mich ein zweijähriger Kurs zur „Geistlichen Begleitung“ bei der Christusbruderschaft in Selbitz.

Ich bin gut in Dresden angekommen, freue mich über die ersten Kontakte in der Gemeinde, an der Christlichen Schule und dem Christlichen Kinderhaus, das ich regelmäßig besuchen möchte. Ich genieße die Wege mit dem Rad an der Elbe und Spaziergänge durch Pillnitz. Und ich freue mich auf die Begegnungen in guter ökumenischer Nachbarschaft und Gemeinschaft.

Ihre Claudia Knepper

AUS DER PFARREI

Gemeinsam unterwegs: Pilgerweg durch die Pfarrei am 10.07.2022

Das kleine Pflänzchen Tradition erhält durch diesen Pilgerweg wieder einen Wachstumsschub. Nach zwei Jahren ungewollter Pause wegen Corona wollen wir als die drei Ortsgemeinden am Sonntag, 10.07.2022, zum dritten Mal gemeinsam durch unser großes Pfarreibiet pilgern.

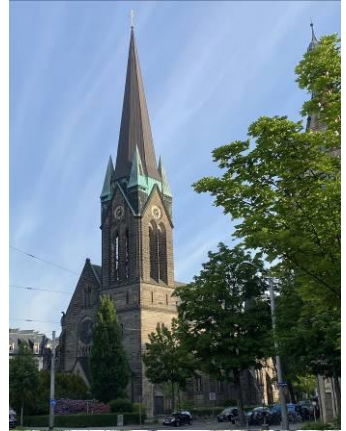
Wir beginnen diesmal in unserer Pfarrkirche „Herz Jesu“ mit dem 9:00-Uhr-Gottesdienst. Anschließend gehen wir in das Kinderhaus „Arche Noah“. 11:30 Uhr wollen wir an der Striesener Kirche „Mariä Himmelfahrt“ eintreffen, wo sich die dortigen Gottesdienstbesucher anschließen können. 13:00 Uhr ist eine Picknickpause an der evangelischen Nazarethkirche in Altseidnitz geplant. Auf schönen Wegen gelangen wir nach Laubegast, um dann durch Gärten pilgernd im Christlichen Kinderhaus Zschachwitz einzutreffen. Gegen 16:00 Uhr wollen wir unsere Kirche „Heilige Familie“ erreichen. Nach einer Andacht kann der Pilgertag mit einer Kaffeestärkung ausklingen. Wer noch Muße hat, kann sich im Anschluss von den schönen, munteren Klängen der Gruppe „WIRBELEY“ entführen lassen.

Alle Mitglieder unserer Pfarrei sind zu dem Pilgerweg herzlich eingeladen. Wir wollen uns gemeinsam auf den Weg machen, um Ideen und Gedanken für ein weiteres, fruchtbares Zusammenwachsen der drei Ortsgemeinden zu entwickeln.

Der gesamte Pilgerweg ist 12 km lang. Jedoch ist das gemeinsame Pilgern auch je nach eigenen Möglichkeiten in Teiletappen möglich. **Die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack.**

Fragen zum Pilgerweg beantworten wir gern.

Familie Klappan, Familie Kestler (Fotos: U. Kestler)



UNSER GLAUBE

Ich glaube ... / Teil 3 geboren von Maria, der Jungfrau ...

Wie erlebten Sie Ihre Mutter während Ihrer Kindheit? Auf mich hatte Mutter einen großen Einfluss. Sie hörte mir zu, sie war immer für mich da, nahm mich in ihre Arme – und schon war mein Kummer verfliegen. Für mich war sie ein Abbild der Mutter Gottes. Vermutlich ging es vielen Menschen so, denn sonst wäre Maria nicht von Anfang an in so hohem Maße verehrt worden. Dabei kommt Maria doch relativ



Christi Geburt, Hans Schüpflein, 1506
©gemeinfrei

wenig im Evangelium vor, dann aber eben an sehr dominanten Stellen, die uns auch durch die darstellende Kunst bekannt sind: Verkündigung, Geburt Jesu, Hochzeit zu Kanaan, Maria unter dem Kreuz und als Pietà, sitzend mit ihrem toten Sohn auf dem Schoß, später inmitten der Apostel zum Pfingstfest oder während der Himmelfahrt ihres Sohnes und nicht zu vergessen ihre Beschreibung durch Johannes in seiner Offenbarung: Maria mit Sternen gekrönt, den Mond zu ihren Füßen wie sie die teuflische Schlange zertritt.

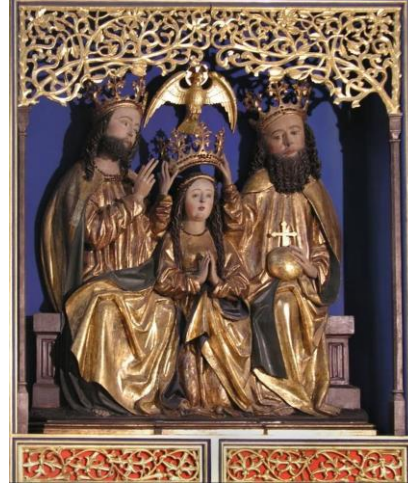
Marias Leben war wahrlich nicht leicht. Obwohl sie noch ein junges Mädchen ist, erkennt sie die Tragweite des Geschehens: Ein Kind zu bekommen ohne einen menschlichen Erzeuger. „Wie soll das geschehen, wo ich keinen Mann erkenne?“ fragt sie den Engel. Außerdem: Wie soll sie als junges Mädchen zur damaligen Zeit als alleinstehende Mutter eines uneheleichen Kindes ihr Leben bewältigen? Aber Maria glaubt und stellt sich klar und ganz bewusst der Aufgabe, zu der Gott sie bestimmt hat. Sie sagt ja zu Gottes Auftrag und ermöglicht so unser aller Erlösung. Sie sagt dieses Ja ohne zu ahnen – und auch ohne abzuwägen – durch welche Schmerzen sie wird gehen müssen. Sie sagt ja und erfüllt so ihren ganz persönlichen Beitrag zur Heilsgeschichte Gottes. Wer kann das von sich selbst sagen?

Es erscheint deshalb unverstündlich, wenn einige Frauen meinen, dass Maria ein Update benötigt. Sie nennen ihre Gruppe Maria 2.0 und fordern in 7 Thesen, dass Frauen Priesterinnen werden und so an der „Macht der Kleriker“ teilhaben können. Sie wollen freies Ausleben der Sexualität für alle Menschen unabhängig von der sexuellen Orientierung sowie Abschaffung des Zölibates, und sie sind der Meinung, dass „die Kirchenleitung ihre Glaubwürdigkeit verspielt hat“.

Dabei erreicht kein anderer Mensch die Vollkommenheit der Mutter Jesu, und die Gläubigen wussten, eine so heiligmäßige Frau musste von ihrem Sohn umgehend zu sich in sein himmlisches Reich geholt worden sein.

Beispielsweise sind Feiertage und künstlerische Darstellungen von der „Entschlafung Marias“, d.h. von der Himmelfahrt Marias, seit dem 6. Jahrhundert in Konstantinopel und 150 Jahre später in der lateinischen Westkirche bekannt. Die Aufnahme Marias mit Leib und Seele in den Himmel sowie ihre Krönung werden, obwohl dies nicht im Evangelium erwähnt ist, von der Kirche offiziell seit dem 12. Jahrhundert vertreten und 1950 durch Papst Pius XII. zum Dogma erhoben.

Hier handelt es sich also um einen Glaubenssatz, der auf der jahrhundertelangen Tradition der Kirche beruht. Die Jungfräulichkeit der Mutter Gottes ist jedoch in der Bibel explizit beschrieben, und trotzdem gibt es heute sogar Theologen, die das nicht glauben können. Auf meinem Weg zum bewussten Christen habe ich das Thema Wunder lange verdrängt. Es passte schlecht zu meinem Verständnis der Natur mit den physikalischen Gesetzen. Bis mir klar wurde, dass diese Wunder sekundär sind. Wenn man an einen allmächtigen Gott glaubt, der die ganze Welt erschaffen hat, dann ist es doch selbstverständlich, dass dieser Gott seine Gesetze auch mal außer Kraft setzen kann.



*Dreifaltigkeit krönt Maria / 15. Jh.
©aemeinfrei*

Genauso unfassbar ist es doch, dass Gott überhaupt auf seinen geschaffenen Planeten Erde zu den von ihm erschaffenen Menschen kommt – und zwar als Mensch, als ganzer Mensch mit Leib und Seele – und gleichzeitig als der allmächtige Gott. Die Theologen sagen: In der einen Person Christus sind zwei Wesen vereinigt: Wahrer Mensch und wahrer Gott.

Warum tut sich Gott so etwas an? Man kann es nur mit dem Wort Liebe erklären, die er zu uns Menschen hat. Und schon stoßen wir wieder an die Grenzen unserer Vorstellungskraft. Das Wort Liebe wird in so vielen Bedeutungen gebraucht und oft auch missbraucht. Aber die Liebe Gottes ist mehr, viel, viel mehr als wir Menschen überhaupt fähig sind zu empfinden. Gott kommt zu uns und gibt sogar sein Leben für uns, damit wir die Möglichkeit erhalten, einst ewig bei Gott sein zu dürfen.

Dafür aber müssen wir etwas tun. Wissend, dass wir immer wieder versagen, müssen wir diese unsere Schuld erkennen, bekennen und immer wieder neu beginnen, dem Weg Jesu Christi nachzufolgen. „Maria, Mutter Jesu, hilf uns dabei“!

Ingrid Grasreiner

Quellen: [1] Heilige Schrift; [2] DBK: Katholischer Erwachsenen-Katechismus, 3. Aufl., 1985; [3] Bischof Stefan Oster: Credo, Kath. Bibelwerk, 1. Aufl. 2019; [4] Youcat 2. Aufl, 2011

BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Einladung zum Bistumsumwelttag



Unter dem Titel „WERT.VOLL.LEBEN“ laden Bischof Heinrich Timmerevers und der Katholikenrat im Bistum Dresden-Meißen am 9. Juli 2022 ab 10 Uhr auf das Gelände der Zentraldeponie Cröbern und des Bergbau-Technik-Parks zum Bistumsumwelttag ein.

Die päpstliche Enzyklika „Laudato Si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ gibt den Anstoß zu einem Aktionstag, der die Notwendigkeit des gemeinsamen gesellschaftlichen Zusammenstehens für die Bewahrung der Schöpfung verdeutlicht. Ziel ist es, Fragen rund um die Bewahrung der Schöpfung aber auch Fragen nach unserem Lebensstil, dem Ressourcenverbrauch und Konsumverhalten aufzuwerfen und Antworten vorzuschlagen. Darüber hinaus werden auch die Fragen nach mehr (sozialer) Gerechtigkeit und Solidarität in der Welt in diesen Kontext gestellt.

Auf einer Deponie? Na klar, denn eine Deponie ist der ideale Ort – um zu lernen, zu verstehen, Ideen zu entwickeln wie wir unser Konsumverhalten verändert können. Es geht also auch um handfeste und praktikable Tipps, die jeder und jede von diesem Aktionstag mit nach Hause nehmen kann. Auch, um sie dann ins eigene Umfeld – in die Familie, die (Kirch-)Gemeinde, den Verein, den Ort – weiterzutragen.

Somit wird der Bistumsumwelttag für Jung und Alt einen Mix aus Vorträgen, Workshops, Gesprächskreisen, einer Aktionsmeile und Geländebesichtigungen bieten. Auch spirituelle Angebote sind eingeplant. Gemeinsam wollen wir über den Tellerrand blicken, damit Gemeinden und Verbände, Umweltinitiativen und „ganz normale Leute“ ins Gespräch kommen. Am besten ist, Sie bringen gleich Ihre Nachbarn, (Vereins-)Kollegen, den Hauskreis, Freunde und Interessierte mit, denn jede(r) Einzelne macht den Unterschied!

Alle Informationen finden Sie auf bistumsumwelttag.de.

Katholikenrat des Bistums Dresden-Meißen

Fronleichnamsfest in Dresden



**16. Juni 2022, 18.00 Uhr Hl. Messe
in der Kathedrale
anschl. Fronleichnamsprozession**

**(Schloßplatz - Augustusstraße - Stallhof -
Kanzleigäßchen - Schloßstraße - Schloßplatz)**

Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Sonderregelungen in den Sommerferien (16.07.-28.08.2022)

In den Sommerferien entfallen die **Vorabendmessen** samstags 18:00 Uhr in Laubegast und Niedersiedlitz sowie die 9:00-Uhr-Messe am **Mittwoch** in „Hl. Familie“.

Bitte nutzen Sie die jeweils zur selben Zeit stattfindenden Gottesdienste in „Herz Jesu“ oder in „Mariä Himmelfahrt“.

Die übrigen Gottesdienste finden statt wie üblich (siehe unten).

Jeden Sonnabend	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str. 3): 04.+ <u>25.06.*</u> , 02.07. Niedersiedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str. 7): 11.+ <u>18.06.*</u> , 09.07. 18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in „Herz Jesu“ und „Mariä Himmelfahrt“ * <u>Tausch</u> wegen Ökum. Johannisandacht am 18.06. (siehe nächste Seite), an diesem Tag keine Vorabendmesse in Niedersiedlitz
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (Familienmesse) und in „Herz Jesu“ 10:30 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ und in „Mariä Himmelfahrt“ 18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“ (nicht 16.07.-28.08.)
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ 20:00 Uhr Chor „Vierklang“
Jeden Dienstag	16:30 Uhr Ministrantenstunde (nicht in den Ferien)
Jeden Mittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (nicht in den Ferien) 09:30 Uhr Krabbelgruppe
Jeden Mittwoch	19:00 Uhr Jugendabend (in den Ferien freier Treff)
Jeden Donnerstag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (nicht am 16.06.)

Weitere Wochentagsgottesdienste in Johannstadt und Striesen.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes besteht jeden Montag und Dienstag 17:00-17:45 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, Johannstadt (nicht am 18.+19.07.).

Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

So, 05.06.2022 Pfingstsonntag	09:00 Uhr Familienmesse mit Kindertaufen 10:30 Uhr Hl. Messe mit Erwachsenentaufe 10:30 Uhr Hl. Messe in „Mariä Himmelfahrt“ mit Verabschiedung von Frau Carola Kube 17:00 Uhr Dankandacht in „Mariä Himmelfahrt“
Mo, 06.06.2022 Pfingstmontag	09:00 Uhr Hl. Messe 10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Stephanuskirche
Do, 09.06.2022	20:00 Uhr Elternabend zum Schulanfang
So, 12.06.2022 Dreifaltigkeitso.	09:00 Uhr Hl. Messe 10:30 Uhr Jugendmesse mit Jugendaufnahme
Mo, 13.06.2022	20:00 Uhr Ökum. Queer-Gottesdienst in „Herz Jesu“
Di, 14.06.2022	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff: <i>Benno von Meißen und die Geschichte unseres Bistums</i> 20:00 Uhr Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung 2022/23
Do, 16.06.2022 Fronleichnam	09:00 Uhr Hl. Messe in allen drei Kirchen der Pfarrei 18:00 Uhr Hl. Messe in der Kathedrale mit Prozession 19:30 Uhr Orgel am Abend
Fr, 17.06.2022	19:30 Uhr Neuzugezogenentreffen (siehe Info vorne im Heft)
Sa, 18.06.2022	18:00 Uhr Ökumenische Johannisandacht in Niedersedlitz
So, 19.06.2022	Kinderhaus-Sommerfest auf dem Gelände der Stephanuskirche 14:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Sommerseniorennachmittag
Mi, 22.06.2022	19:30 Uhr Informationsabend zur Gemeindefwallfahrt
Do, 23.06.2022 Joh. d. Täufer	18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ und „Herz Jesu“
Fr, 24.06.2022 Herz-Jesu-Fest	18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“ und „Mariä Himmelfahrt“ 19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“ in „Hl. Familie“
Mo, 27.06.2022	19:00 Uhr Terminplanungskreis – Vorschau auf das 2. Hj. 2022 mit Vertretern aus allen Gruppen und Kreisen
Di, 28.06.2022	20:00 Uhr Elternabend zur Firmvorbereitung 2022/23
Mi, 29.06.2022 Petrus+Paulus	09:00 Uhr Hl. Messe in allen drei Kirchen der Pfarrei

Mo, 04.07.2022	Gemeindetreff-Ausflugstag: 09:00 Uhr Abfahrt nach Kloster Buch, Nimbschen und Grimma mit Fahrt auf der Mulde (Kosten ohne Mittagessen ca. 35,00 €)
Do, 07.07.2022	18:45 Uhr Ortskirchenratsitzung
Sa, 09.07.2022	Bistumsumwelntag in Cröbern (siehe Info vorne im Heft)
So, 10.07.2022	Pilgerweg durch die Pfarrei (siehe Info vorne im Heft): Start um 09:00 Uhr in „Herz-Jesu“ mit Gottesdienst, Ende in „Hl. Familie“; anschl. um 17:00 Uhr: Musikalische Vesper mit dem Ensemble „Die Wirbeley“ (barrierefreie Volksmusik)
Mo, 11.07.2022	19:30 Uhr Kinderpastoralkreis 20:00 Uhr Ökum. Queer-Gottesdienst in „Herz Jesu“
Do, 21.07.2022	19:30 Uhr Orgel am Abend
Fr, 29.07.2022	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“

Vorschau auf den Sommer (Auswahl)

Mo-Fr, 18.-22.07.	RKW in Striesen und Johannstadt
Mi, 20.07.2022	Bistumskinderwallfahrt nach Rosenthal
Mo-Sa, 08.-13.08.	Zschachwitzer Kinderpaddelwoche in Mecklenburg (Vorbereitungselternabend am Di, 5.7., 19:30 Uhr in Zschachwitz)
Sa-Mi, 13.-17.08.	Johannstädter Familienpaddelwoche in Mecklenburg (Vorbereitungselternabend am Do, 30.6., 19:30 Uhr in Johannstadt)
Sa-So, 13.-21.08.	Jugendfahrt der Pfarreien „St. Elisabeth“ und „Sel. Märtyrer vom Münchner Platz“ nach Taizé
Fr-Sa, 19.-27.08.	Dekanatskinderzeltwoche in Zinnowitz
Sa-Fr, 20.-26.08.	Zschachwitzer Jugendfahrt ins Berchtesgadener Land
Fr-So, 09.-11.09.	Gemeindefwallfahrt zum Kloster Marienthal / Ostritz
Sa, 10.09.2022	10:00-15:30 Uhr RKW-Helfertag 10:00-17:00 Uhr Dekanatsministrantentag in Dresden Neustadt
Mi, 14.09.2022	18:00 Uhr Firmauftakt – Beginn der Firmvorbereitung 2022/23
So, 25.09.2022	Kirchweihfest
Fr-So, 07.-09.10.	Firmbewerberfahrt nach Neuhausen
So-Fr, 16.-21.10.	Zschachwitzer RKW in Altbuchhorst

KONTAKT

Katholische Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden

Borsbergstr. 13, 01309 Dresden Bankverbindung LIGA-Bank

IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20

BIC: GENO DEF1 M05

Filialkirche „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz:

Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

Pastoralteam:

Pfarrer Michael Gehrke: Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Laurenz Tammer: Tel.: 0351 - 31 28 914

E-Mail: laurenz.tammer@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Carola Gans: Tel.: 0351 - 20 13 265

E-Mail: carola.gans@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Carola Kube: Tel.: 0351 - 31 00 683

E-Mail: carola.kube@pfarrei-bddmei.de

Gemeindeassistent Joshua Böhme: Tel.: 01520 - 26 75 659

E-Mail: joshua.boehme@pfarrei-bddmei.de

Pfarrbüro Zschachwitz: Christiane Pille

Meußlitzer Str. 108

Tel.: 0351 - 20 13 235, Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de

Öffnungszeiten: Di: 8:00 - 14:00 Uhr

Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Mo, Mi, Do geschlossen

Öffnungszeiten und Kontaktdaten der weiteren Pfarrbüros in Johannstadt und Striesen: siehe Internetseite.

Internet der Pfarrei: www.st-elisabeth-dresden.de

der Ortskirchengemeinde: www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz

Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrei „St.-Elisabeth“ Dresden, Borsbergstr. 13, 01309 Dresden
V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der Gemeindebrief-Redaktion: redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de

Beiträge zum Gemeindebrief sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Veröffentlichung bzw. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster Gemeindebrief: 10.07.2022, Redaktionsschluss: 30.06.2022

Titelbild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Um eine Spende von 1 Euro wird gebeten.

Diesen Gemeindebrief finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

<https://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz/gemeindebriefe>